

in der Völkergemeinschaft fehlten.

Mit dieser heftig umstrittenen Politik, in deren Mittelpunkt die Anerkennung der Nachkriegsgrenzen stand, vor allem der Grenze zu Polen, wurde der Grundstein für die Wiedervereinigung und die Befreiung Osteuropas gelegt. Uns schwebte ein vereintes Europa mit offenen Grenzen für Waren und Personen vor, eine Wertegemeinschaft der Demokratien. Wir wollten Teil des freien Westens sein, auf Atomwaffen verzichten und die Abrüstung vorantreiben.

Wir hatten viele Kämpfe auszufechten. Aber unsere politische Arbeit führte auch zu Erfolgen. Wir hatten geradezu Freude daran, FDP-Parteitage aufzumischen. In der sozialliberalen Koalition unter den Bundeskanzlern Willy Brandt und Helmut Schmidt konnten wir eine Menge von dem durchsetzen, was wir uns erarbeitet und was wir

gefordert hatten. Krönung war das konsequent an der »Aufklärung« orientierte Programm eines sozialen Liberalismus, das sogenannte Freiburger Programm von 1971, das die Demokratie in allen Lebensbereichen durchsetzen wollte. »Im Zweifel für die Freiheit« – das war die Losung. Es beinhaltete auch das erste Umweltprogramm einer deutschen Partei. Es waren Liberale, die bis 1982 dreizehn Jahre lang den Posten des Umweltministers besetzten. Ich war der Letzte in der Reihe. Wir haben den Grundstein gelegt für alles, was später kam, aber das Thema wurde dann von der FDP verschenkt. Das war ein zusätzlicher Impuls für den Aufstieg der Grünen.

Der Einsatz für die Freiheit ist mitunter anstrengend. Ich war einer der umstrittensten Innenminister der Republik. Wiederholt hat die damalige CDU/CSU-Opposition meinen

Rücktritt gefordert. Etwa als ich den sogenannten Radikalenerlass abgeschafft hatte, der zur Bespitzelung großer Teile der politisch engagierten Jugend durch den Verfassungsschutz geführt hatte. Oder nach meinem öffentlichen Streitgespräch mit dem RAF-Ideologen Horst Mahler, durch das ich der Sympathisanten-Szene den Irrweg der gewalttätigen RAF-Terroristen vor Augen führen wollte. Mahler hatte sich zu diesem Zeitpunkt schon vom Terrorismus losgesagt. Der Linksterrorismus war ein deutsches Phänomen, weil er durch einen spezifischen moralischen Rigorismus gespeist war, der den Deutschen in ihrer Geschichte nicht fremd war. Die Täter wollten anders sein als ihre Naziväter. In einer manischen Schuldabwehr gegenüber diesen verhielten sie sich letztlich nicht anders. Sie wurden im Lauf der Zeit, wie einer von ihnen gesagt hat, zur »bewaffneten

Selbsterfahrungsgruppe«. Der Journalist Willi Winkler stellte fest: »Der Sinn der Organisation RAF war ihr Scheitern.« Einige Terroristen waren nach langer Haft immerhin zur Reue bereit. Ihre Verschwiegenheit jedoch schützt bis heute die noch nicht bekannten oder noch nicht gefassten Täter der dritten Generation.

Als Erfahrung bleibt die Verführbarkeit der breiten Öffentlichkeit – der Ruf nach der Todesstrafe fand damals in den Umfragen eine Mehrheit –, und dass solche Bedrohungen parteipolitisch instrumentalisiert werden. Die oppositionelle Union versuchte SPD und FDP die Verantwortung für den RAF-Terror in die Schuhe zu schieben.

Es ist nicht einfach, für Freiheit einzutreten, wenn die politischen Gegner Angst für ihre Zwecke einsetzen und Scheinlösungen präsentieren. In der liberalen Öffentlichkeit

hatte ich aber wichtige Unterstützer. So sagte nach meinem erzwungenen Abgang 1982 Heinrich Böll über mich: »Der beste Innenminister, den wir je hatten.« Diese Worte taten mir damals gut.

Ich war maßgeblich an der Erarbeitung des ersten Bundesdatenschutzgesetzes beteiligt und engagierte Datenschützer. Es entstand ein Spannungsverhältnis: Ich war ja gleichzeitig Chef von drei Sicherheitsbehörden. In den Augen der Sicherheitsfanatiker galt: »Datenschutz ist Täterschutz.« Ich war in ihren Augen ein »Sicherheitsrisiko«. Ich bin, so meine ich, beiden Aufgaben gerecht geworden. Immer noch wird der unsinnige Vorwurf erhoben, Datenschutz stünde Fahndungserfolgen im Weg. Man muss sich eben an die Verfassung halten.

Innere Sicherheit ist kein Selbstzweck. Sie muss immer auf die Freiheit bezogen sein.